Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

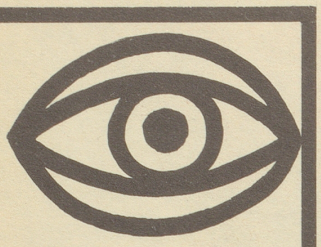
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochen schau

Theater

Im Jorat-Theater in Mézières fand am 7. Juni in Anwesenheit von vier Bundesräten die Premiere des Shakespeare-Stückes ‹Der Widerspenstigen Zähmung› statt. Erstaunlich, daß da nun plötzlich vier Landesväter hingehen, nachdem es bei der Frauendemonstration vom 1. März keiner wagte, der Widerspenstigen Zähmung auf dem Bundesplatz beizuwohnen!

Jura

Die Jura-Separatisten strafften ihr ‹Exekutivbüro› zum Kampforgan, sie wollen in der täglichen Politik präsent sein, einen Kanton Nordjura gründen und eine Oppositionsregierung, eine Art Schattenkabinett, wählen. Allerhand! Fast wünschte man, es könnten sich mehr verknöcherte Schweizer in ihrer Freizeit an solchen geistigen Sandkastenspielen ergötzen ...

Genf

Die Bürgermeisterin 1968 von Genf, Lise Girardin, gab nach Ablauf ihrer Amtszeit bekannt, sie habe in der Woche während ihres Amtes durchschnittlich dreißig Einladungen bekommen und sei bei mindestens fünf Cocktailparties oder offiziellen Banketten pro Woche anwesend gewesen. Erstaunlich. Aber was lobt man später bei diesen Magistraten, wenn sie in ihren wohlverdienten Ruhestand treten? Den Kopf! Und nicht, was so viel mehr Anerkennung verdient: Den Verdauungstrakt ...

Bankwesen

Die Banken haben den kleinen Mann entdeckt und werben in ganzseitigen Inseraten um seine Gunst: Sie wollen entweder sein Scherflein in Anlagefonds stecken, ihn zum Aufnehmen kurzfristiger Kredite bewegen oder ihn veranlassen, seinen Zahltag auf ein besonderes Lohnkonto überweisen zu lassen. Beim Lesen dieser Werbung hat man das Gefühl, es würden einem sämtliche Sorgen von den Banken abgenommen. Offenbar betrachten sie sich als Nachfolger der soeben aus dem Heiligenkalender gestrichenen Samichläuse.

Fernmeldewesen

Die Schweiz hat zehntausend Fernschreiber-Abonnenten und steht hinsichtlich der Dichte von Telex-Anschlüssen an der Spitze aller Länder. Und nicht lange wird es dauern, so senden die Nebelspalter-Leser ihre Limericks vom nächsten Postamt aus per Telex nach Rorschach!

Wirtschaft und Armee

Das neue Militär-Reglement ‹Ausbildungsmethodik› wurde bereits von zivilen Unternehmen zur Lösung ihrer betriebsinternen Ausbildungsaufgaben herbeigezogen. Was gar nicht so abwegig ist, wenn man bedenkt, daß sich der Krieg zurzeit insgeheim in den wirtschaftlichen Unternehmungen abspielt.

Basel

Das vom Verkehrsdirektor zu Ehren der Basler Theater, deren neuer Kurs zu beachtlichen Erfolgen geführt hat, angezettelte große Kulissenfest auf dem Münsterplatz mußte verschoben werden. Wegen Erkrankung von Direktor Düggelin. Lampenfieber?

Ein ‹weißer Aperitif›,

ein Glas Milch nämlich, wurde am Tag der Milch allen National- und Ständeräten im Bundeshaus nach Sitzungsschluß offeriert. Das wäre eigentlich immer zu empfehlen, besonders nach hitzigen Debatten, denn Milch macht bekanntlich manches wieder gut.

Sport

In letzter Zeit ist ein Aufschwung des Aufschwunges durch das Gas, d. h. des Freiballonsportes, zu verzeichnen. In der Schweiz gibt es heute zwanzig Ballone und zweiunddreißig Piloten. Die Menschen haben nach der Raserei auf den Straßen das Bedürfnis, zugunsten einer ruhigeren und geräuschloseren Art des Vorwärtskommens Gas zu geben.

Italienische Post

Während der Dauer des katastrophalen Poststreiks hat eine Mailänder Waschmittelfabrik einen Wettbewerb ausgeschrieben. Aufgabe: Eine Postkarte einsenden. Sollte eine Karte bei der Firma eintreffen, so gewinnt diese den ersten Preis.

Das Zitat

Das Denken eilt immer voraus. Es sieht zu weit, weiter als der Körper, der in der Gegenwart bleibt.

Albert Camus

Moskau

Die ‹Sowjetskaja Rossija›, ein Sprachrohr des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, hat kürzlich einmal mehr die Menschen aller kommunistischen Länder aufgerufen, ihren Geist nicht durch «artfremde Ideen» aus dem Westen vergiften zu lassen. ‹Artfremde Ideen›? Die gab es schon vor 30 Jahren im tausendjährigen braunen Reich. Damals galten als ‹artfremd› – ein Wort eindeutig nazistischer Sprachverderbnis – die Ideen des Liberalismus, das Christentum, der Humanismus, das Recht auf persönliche Freiheit und der Umgang mit Juden oder ihre Duldung. Worin unterscheiden sich die Kommunisten eigentlich noch von den Nazis? Selbst mit dem Ueberfall auf die Tschechoslowakei und ihrer Besetzung durch Waffengewalt wollten sie doch nicht hinter ihnen zurückstehen.

In Prag flüstert man ...

Im herrlichsten Dom zu Prag liegt in einem Steinsarg der Leichnam des heiligen Veit, der dem Dom den Namen gab.

Eines Tages, so erzählt man sich in der CSSR, erhielt Staatspräsident Svoboda eine dringende Botschaft des Ministerrates der UdSSR, man möge endlich den Veitsdom, wie verabredet, in Breschnew-Dom umbenennen.

General Svoboda telegraphierte sofort gehorsam zurück: «Umbenennung veranlaßt, schicken Sie die Leiche!»

Telegramme

NATIONALRAT FÜR INTERKANTONALE MOBILE POLIZEI. IMP–ERIALISMUS...

GRÜNDUNG «AKTION SAUBERE SCHWEIZ». HAT ABER NICHTS MIT IMP ZU TUN...

---

36 MIO FÜR PTT. UND DANN ZEIGT SIE DOCH WIEDER NUR KALTE SCHALTER!

WEINWERBUNG MIT BUNDESGELD: DEM VINO DIE VERITAS WEGSUBVENTIONIEREN?

VERFASSUNGSARTIKEL FÖRDERUNG SPORT UND TURNEN. FROMM SIND WIR – JETZT DÜRFEN WIR NOCH FRISCH, FRÖHLICH UND FREI WERDEN!

GIRO D'ITALIA: MERCKX – MURCKX.

POMPIDOU: CHARLES' TON BEVORZUGTER TANZ?

US-KERNFORSCHER TELLER VERLANGT KERNEXPLOSION AUF MOND. ERSTE MONDKÄLBER REGEN SICH...

BUNDESRAT RÜGT WESTSCHWEIZER TV. ALSO DOCH EINMISCH-EHE...

DAE